

Altarstein

meine Bewertung:



Dauer:

4.0 Stunden

Entfernung:

11.0 Kilometer

Höhenunterschied:

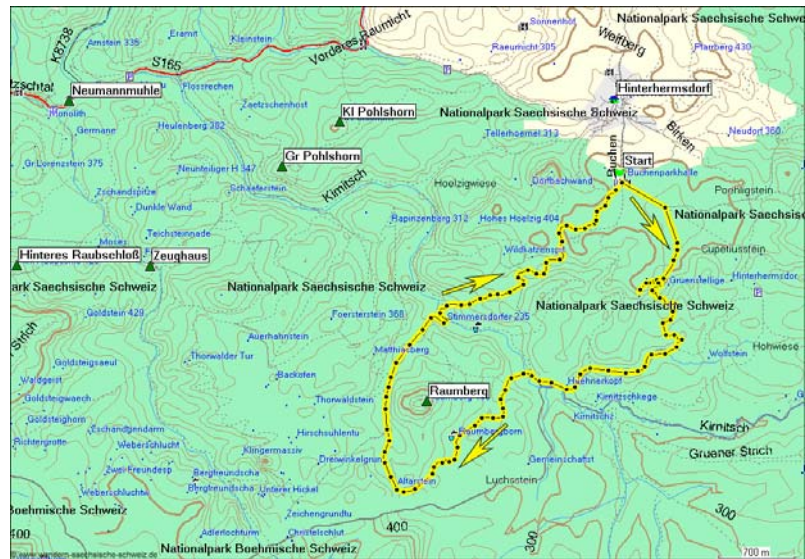
440 Meter

empfohlene Karte:


Hinterhermsdorf und die Schleusen

[Wandergebiet:](#)

[Hinterhermsdorf](#)




Beschreibung:

Die Wanderung startet am großen Platzplatz der Buchenparkhalle. Die ersten paar Meter geht es auf dem roten Strich  in die Richtung der oberen Schleuse. Nach ungefähr 450 Meter zweigt der rote Strich nach rechts ab. Wenn vorher noch einige Wanderer unterwegs waren, um zur oberen Schleuse zu marschieren, so ist ab jetzt angenehme Wanderruhe eingekehrt. Der Weg führt über einen Wanderweg zu einer der schönsten Aussichten der Sächsischen Schweiz. Dass der Weg und der darauf folgende Aussichtspunkt einigermaßen angenehm ist, kann man auch an seinem Namen gut erkennen: [Königsplatz/weg](#). Wenn man das Glück hat, an dieser wunderbaren Aussicht alleine zu sein, dann ist es sehr schwierig, sich wieder loszureißen.



Von der Aussicht geht es wieder ein paar Meter zurück, um dann den Berg über einige Stufen herabzusteigen. Eine witzige Stelle ist noch der so genannte Tunnelweg. Hier geht es tatsächlich durch einen kleinen Naturtunnel, der dadurch entstanden ist, dass ein paar Felsen in eine Felsspalte gefallen sind. Es geht weiter den Weg bergabwärts, bis man im Tal auf einen breit ausgebauten Forstweg trifft. Auf diesem Forstweg verlassen wir die rote Wegmarkierung und gehen nach

rechts weiter runter ins Tal. Ungefähr 150 Meter hinter dieser Weggabelung, befindet sich links an der Felswand eine kleine Inschrift, die auf den [Straßenbau](#) von diesem Forstweg hinweist. Es geht weiter den breiten Forstweg ins Tal, bis man auf die Wanderwegmarkierung grüner Strich  kommt. Auf dieser Wegmarkierung geht es nach rechts 450 Meter an der Kirnitzsch entlang, bis der grüne Strich nach links abbiegt. Jetzt geht es aus dem Kirnitzschtal wieder heraus. Der Weg ist zum Anfang ein breiter Forstweg, der mit der Entfernung vom Kirnitzschtal immer schmaler wird und kurz vor dem Altarstein nur noch ein kleiner Pfad ist. Den Altarstein kann man kaum übersehen. Ich hatte den Altarstein schon mehrere Male auf Fotos gesehen und bin von einem Stein ausgegangen, der die Größe eines Tisches hat. Als ich dann vor ihm stand, war das eine ziemliche Überraschung. Man erkennt ihn sofort,




da er gleich neben dem Weg liegt und ein unübersehbares Format hat. Auf der Seite des Weges befinden sich zwei unterschiedliche Inschriften:

Inschrift auf der rechten Seite des Altarstein:


Hier hielten verfolgte böhmische Protestanten unter Kaiser Ferdinand d. II um das Jahr 1630 Gottesdienste ab.

Inschrift auf der Mitte des Altarstein:

Die Reviervorwarter des Hinterhermsdorfer Reviere:			
Haberlein um	1632	H. Schlegel	1855 - 1882
V. Müller	1668 - 1684	A. Plant	1882 - 1893
G. Kühnel	1684 - 1736	R. Sinz	1893 - 1903
G. Puttrich	1736 - 1771	C. v. Egidy	1903 - 1912
G. Felke	1771 - 1810	J. Hübner	1912 - 1921
E. Rinck	1810 - 1826	E. Schönfelder	1921 - 1931
E. Rudolf	1826 - 1834	Dr. Wobst	1931 - 1943
E. Voigt	1834 - 1845		
F. Laube	1845 - 1855		

Vom Altarstein geht es noch ein paar Meter weiter auf dem grünen Strich, bis dieser nach links abbiegt. Es geht weiter geradeaus, jetzt auf der Wegmarkierung roter Strich . Der Weg geht langsam wieder runter ins Kirnitzschtal. Im Kirnitzschtal angekommen, geht es nach links 100 Meter dem Bachlauf folgend, um dann gleich wieder nach rechts den Berg hochzugehen. Der Weg ist weiterhin mit dem roten Strich gekennzeichnet. Es ist erst ein schmaler Pfad, der sich durch eine Schlucht den Berg hoch bewegt, dann aber als breiter Forstweg weiter verläuft. Nachdem man 250 Meter auf dem breiten Forstweg gegangen ist, erreicht man die Lindigthöhle. Die Höhle ist 12 Meter breit und 6 Meter tief. Mit diesen Ausmaßen ist es meiner



Vorstellung nach nur ein Felsüberhang. Wären die Abmessungen anders herum, würde die Bezeichnung Höhle besser passen. Aber durch dieses Aussehen ist die Lindigthöhle sehr einfach zu finden. Das nächste Ziel dieser Wanderung ist jetzt der Lindigtblick. Dieser Aussichtspunkt liegt fast genau oberhalb von der Lindigthöhle. Es gibt nur einen legalen Weg zu dieser wirklich lohnenswerten Aussicht. Diesen Weg erreicht man, in dem man weiter auf dem roten Strich bis zur Wegmarkierung grüner Punkt  geht. Wer an der Aussicht Königsplatz das Pech hatte, dass man die Aussicht nicht alleine genießen konnte, so wird man an dieser Aussicht ganz sicher niemanden treffen. Nachdem man lange genug die Ruhe und den schönen Ausblick genossen hat, geht es wieder zurück auf der grünen Wegmarkierung.



Man könnte dieser Markierung bis zum Parkplatz an der Buchenparkhalle folgen. Es gibt aber noch einen kleinen Schlenker, den man sich nicht entgehen lassen sollte. 100 Meter nachdem man die breite Forststraße wieder erreicht hat, kommt einer der Eingänge zur Hinterhermsdorfer



Waldhusche. Diesen Eingang, mit dem Namen Aschehübel, passiert man und dann geht es gleich nach rechts den blauen Wegmarkierungen hinterher. Der Weg führt an einigen interessanten und lehrreichen Plätzen vorbei.

Wenn man der blauen Markierung nach rechts den Berg hoch folgt, erreicht man nach kurzer Strecke die erste Station. Die Station sieht im Moment etwas wild aus, aber dieses ist Absicht, da man aus dem Wald die ortsuntypischen Bäume entfernt hat. Jetzt soll auf diesem Berg wieder die typische



Felsriffbestockung der Sächsischen Schweiz (Kiefer, Lärche, Birke, Heidekraut) zurückfinden. Die nächste Station ist meiner Ansicht nach schon viel faszinierender.

Die Station nennt sich Pflanzkamp und ist ein kleiner eingezäunter Bereich, in dem alle möglichen Bäume aus Samen großgezogen werden. Auch finde ich das Spielzeug sehr nett, an dem man herausfinden soll, welcher Zapfen zu welchem Baum gehört. Sehr gut gemacht. Hoffentlich macht das Ding keiner kaputt. Weiter geht es an der Seite vom eingezäunten Bereich entlang auf der blauen Markierung zur nächsten Station, der Streunutzung. Früher haben die Menschen die oberste Schicht des Waldes (Blätter und Nadeln) im Herbst für ihre Tiere eingesammelt. Welche



Menge an Material dabei zusammen kommt ist an dieser Station sehr anschaulich dargestellt. Auf einem eingezäunten Bereich von 10 x 10 Meter ist die Streuschicht in einem nebenstehenden Behälter gesammelt worden.

Es ist wirklich beeindruckend wie viel das ist. Die nächste Station ist die Wildverbissstation. An dieser Stelle wird verdeutlicht, wie man die



jungen Bäume vor dem Wild schützen kann und was passiert, wenn man die Pflanzen nicht schützt. An dieser Station verlassen wir die blaue Markierung und gehen einfach nur geradeaus zu einer meiner Lieblingsstationen: dem Wurzeltunnel.

Auch wenn ich schon häufig die unterschiedlichen Formen der Wurzeln im Wald gesehen habe, so sind diese Formenunterschiede an dieser Station auf wirklich einfache Art und Weise dargestellt. Vom Wurzeltunnel geht es auf der roten Markierung bis zum Parkplatz.

Damit hat man eine sehr schöne Runde durch die Sächsische Schweiz beendet. Auf dieser Wanderung hat es alles gegeben, was für mich für eine schöne Wanderrunde ausmacht: schöne Aussicht, einigermaßen Ruhe und so manches Interessante zu sehen.

Details zur Wanderung Altarstein

Kurzbeschreibung:

Von Hinterhermsdorf hoch zum Königsplatz. Von dort durchs Kirnitzschtal zum Altarstein und dann wieder zurück mit einem kleinen Abstecher durch die Waldhusche.

Bewertung



Diese Strecke gehört zu den ganz besonders empfehlenswerten Wanderungen.

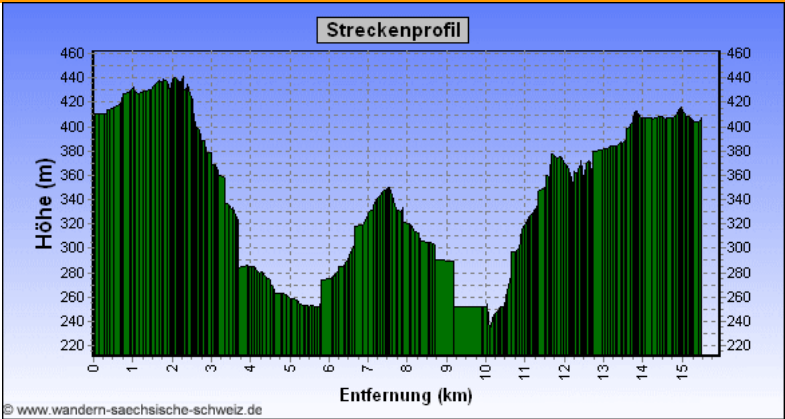
Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
4.0 Stunden	11.0 Kilometer	Hinterhermsdorf	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4 €	Hinterhermsdorf Buchenparkhalle
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. In Hinterhermsdorf den Schildern "Obere Schleuse" folgen.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
31 Minuten		25 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. In Hinterhermsdorf den Schildern "Obere Schleuse" folgen.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
50 Minuten		45 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
440 Meter					
Maximale Höhe:					
441 Meter					
Minimale Höhe:					
232 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Hinterhermsdorf und die Schleusen
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
Wanderwegmarkierungen	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	3-910181-02-3
	Auflage:	3. Auflage 2003

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Att- raktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de